



# AUSLANDSSEMESTER

# LUZERN - SCHWEIZ

WINTERSEMESTER 21/22

HOCHSCHULE LUZERN

INNENARCHITEKTUR

# VORBEREITUNGEN

## BEWERBUNG

Einen Tag vor Abgabe habe ich mich doch noch spontan entschieden ein Auslandssemester zu machen. Ich wollte unbedingt in die Schweiz, da mich die Landschaft auf den Bildern so fasziniert hat und Luzern auch als schönste Stadt der Schweiz bezeichnet wird. Da Luzern in der deutschsprachigen Schweiz liegt, konnte ich meine Bewerbungsunterlagen auf deutsch zum International Office unserer Hochschule schicken. Ein paar Wochen später kam dann die Rückmeldung, dass ich für Luzern nominiert worden bin. Kurz danach habe ich auch schon die schriftliche Zusage der Partnerhochschule bekommen mit Informationen zum weiteren Verfahren. Es verlief alles sehr organisiert und bei Rückfragen bekam man zeitnah eine Antwort. Über eine Onlineplattform lief das Verfahren weiter und es mussten nochmal alle Bewerbungsunterlagen und Kontaktdaten abgeleget werden. Die Plattform begleitet einen das ganze Semester über wie ein Leitfadens.

## FINANZIERUNG

Es sollte einem vorher bewusst sein, dass die Schweiz sehr teuer ist. Über das Förderprogramm SEMP (Swiss European Mobility Programm) der Schweiz bekam ich eine Förderung in Höhe von 2.200 CHF. Der erste Betrag (80%) wird am Anfang des Semesters ausgezahlt und der Zweite und letzte Betrag (20%) zum Ende des Semesters. Aber Achtung!: Den ersten Betrag habe ich erst Mitte Oktober erhalten obwohl ich seit Anfang September schon vor Ort war. Das heißt, ich musste die Zeit mit meinen Ersparnissen überbrücken. Monatlich kann man mit ungefähren Ausgaben von 1.500 CHF rechnen. Leider durfte ich mich auf kein Stipendium von unserer Hochschule bewerben, da die Schweiz ein deutschsprachiges Land ist und ich auch zwei Kurse auf deutsch besucht habe...sehr schade! Ohne die Unterstützung meiner Eltern und meinen Ersparnissen wäre also dieses Auslandssemester für mich leider nicht möglich gewesen.

## ANREISE

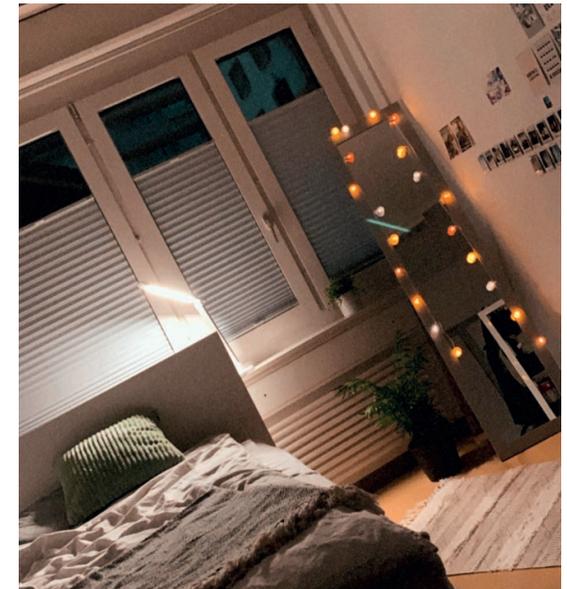
Die Anreise kann per Auto, Zug oder Flugzeug erfolgen. Meine Eltern haben mich mit dem Auto in die Schweiz gebracht, da ich doch allerlei Dinge mitgenommen habe. Von Detmold aus dauert die Fahrt je nach Verkehr und Pausen zwischen acht und zehn Stunden. Über Weihnachten bin ich dann mit dem Zug gefahren, was sehr praktisch war, da ich in der Zeit Sachen für die Hochschule erledigen konnte. Falls man mit dem Flugzeug anreisen möchte, fliegt man bis nach Zürich und fährt von dort aus noch ca. eine Stunde mit dem Zug nach Luzern.

## UNTERKUNFT

Es gibt verschiedene Studentenwohnheime in der Umgebung von Luzern, die von der Hochschule Luzern vorgeschlagen werden. Diese waren allerdings etwas teurer und für ein möbliertes Zimmer musste man einen extra Aufpreis zahlen. Ich wollte allerdings direkt zentral in Luzern wohnen und habe mich selbst auf die Suche gemacht. Ich habe ein Zimmer zur Untermiete in der StudLodge in der Lädelistrasse gefunden. Hier haben mehrere Studenten gelebt. In meiner WG waren wir mit 5 Personen aber ein langer Flur mit Zwischentüren hat uns mit anderen 3 WGs verbunden. So konnte man an sich gut Leute kennenlernen, aber ich habe schnell gemerkt, dass doch jeder sein eigenes Ding durch zieht und es nicht viel mit WG-Leben zu tun hat. Auch die Gegend an der Baselstrasse in der ich gewohnt habe kann ich nicht so empfehlen. Viele Kulturen treffen aufeinander, es ist im Gegensatz zum Rest von Luzern sehr schmutzig und ein bekannter Ort für die Polizei. Dies wusste ich leider im vornherein nicht. Irgendwann habe ich mich aber einigermassen dran gewöhnt und war doch sehr froh so zentral zu wohnen. Da die Hochschule Technik und Architektur in Horw liegt, habe ich jeden Morgen um die 30 Minuten mit dem Bus gebraucht. Dafür hatte ich aber am Wochenende und in meiner Freizeit alles direkt beieinander.



Ankunft in Luzern - direkt in den Vierwaldstättersee



Mein Zimmer in der StudLodge

# HOCHSCHULLEBEN

## HOCHSCHULE

Der Studiengang Innenarchitektur ist in der Schweiz in den Plätzen sehr beschränkt. Es gibt so pro Semester nur eine Klasse mit ca. 30 Studierenden. In diesem Semester waren wir vier Austauschstudenten im Bereich Innenarchitektur. Eine kam aus Belgien, eine aus Dänemark und eine kam mit mir von Detmold aus Deutschland. Das Hochschulleben wird im vornerein schon sehr strukturiert und es gibt in den verschiedenen Fächern einen Ablaufplan für das gesamte Semester. Darin stehen alle Themen, die pro Woche behandelt werden, alle Exkursionen und auch schon alle Zwischenabgaben die hier Testate genannt werden. Davon gibt es in jedem Fach ca. 3 Stück. Dies schreckt Anfangs erstmal ab, da diese alle bestanden werden müssen, um überhaupt zur Prüfung zugelassen zu werden. Das Gute daran ist allerdings, dass man über das Semester schon viel an den Projekten gearbeitet hat und so zum Ende hin nicht mehr so viel Stress hat. Das Arbeitspensum ist relativ hoch und da man in das 5. Semester kommt, welches hier das letzte vor der Bachelorarbeit ist, wird von den Profs auch einiges erwartet. Auch die Benotung zum Ende hin ist viel strenger als bei uns in Detmold. Aber auch das ist alles machbar, solange man dranbleibt.

## UNTERRICHT

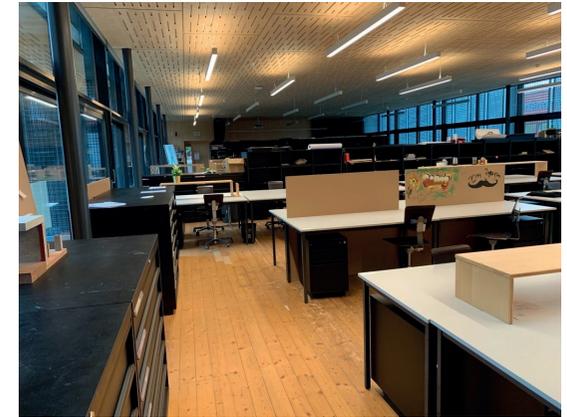
Es gibt ein Atelier, in dem jeder Student seinen eigenen Arbeitsplatz und Fächer zum Verstauen von Arbeitsmaterialien bekommt. Sehr praktisch da man nicht ständig alles hin und her transportieren muss. Und hier wird auch gearbeitet. Es gibt in fast jedem Fach eine Gruppenarbeit, wo auch Modelle gebaut werden müssen. Dies ist super, um direkt Anschluss in der Gruppe zu finden und neue Leute kennenzulernen. Allerdings kann es auch anstrengend werden, wenn man sich immer Absprechen muss, wann man sich trifft und auch noch so, dass es mit den anderen Gruppenarbeiten nicht kolidiert. Viel Flexibilität und Kompromissbereitschaft ist also gefragt. Der Unterricht, der aus Vorlesungen und Coachings besteht, findet in den umliegenden Räumlichkeiten statt. Der Unterricht geht im Wintersemester bis Weihnachten. Bis zum Abgabetermin Mitte Januar hat man dann Zeit, sich auf die Prüfungen vorzubereiten und seine Abgaben fertigzustellen. Der Prüfungszeitraum ist von Mitte Januar bis Anfang Februar.

## STUNDENPLAN

Ich habe im Vorfeld eine Kursübersicht zugeschickt bekommen. Daraus konnte ich dann meinen Stundenplan selbst zusammenstellen. Dieser bestand aus:

- Human Building, 5. Semester, in Englisch
- Interiors and Furnishing, 5. Semester, in Englisch
- Farbe, Fläche, Körper, Raum, 5. Semester in Deutsch
- Architekturszene, 5. Semester in Deutsch
- Swissness, für alle Austauschstudenten in Englisch

Besonders kann ich das Modul „Swissness“ empfehlen. Hier lernt man viel über die Schweizer Kultur und Sprache kennen und unternimmt viele Exkursionen in Luzern und Umgebung.



Atelier



Hochschule Luzern

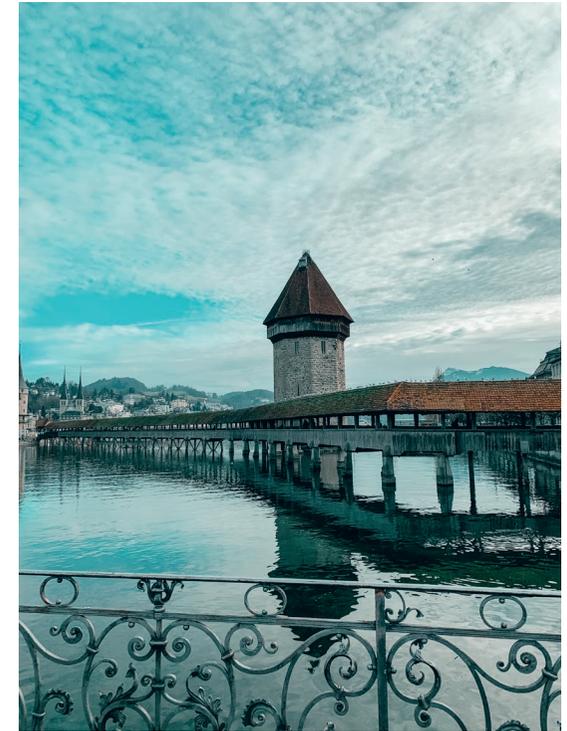
# LEBEN IN DER SCHWEIZ

## LUZERN

Luzern wird als die schönste Stadt der Schweiz bezeichnet und das kann ich nur bestätigen! Sie liegt direkt am Vierwaldstättersee in den Voralpen. Durch Kombination von Altstadt, der Promenade am See und den vielen Bergen im Hintergrund kommt es mir manchmal vor wie im Traum.... Einfach wunderschön! Im Spätsommer kann ich den kleinen Strand/ Park „Ufschöttli“ empfehlen. Hier trifft sich alles, um nach dem Feierabend noch einmal Sonne zu tanken und eine Runde im kristallklaren Vierwaldstättersee schwimmen zu gehen. Im Dezember ist der Weihnachtsmarkt Rudolf im Inseli Park ein echtes Highlight. Ich habe noch nie so viele Lichter auf einmal gesehen. Außerdem kann ich jedem empfehlen bis Ende Februar in Luzern zu bleiben. Das ist die Zeit der Fasnacht, welche hier eine große Tradition ist. Sie beginnt am Schmutzigen Donnerstag mit dem Urknall und ab da an spielen hunderte von Guggenmusiken bis Dienstagnacht in der ganzen Stadt verteilt.

## VERKEHRSMITTEL

Um zur Hochschule zu gelangen habe ich mir jeden Monat ein Monatsabo geholt, welches mich je 61 CHF gekostet hat und in der ganzen Zone Luzern für alle Busse und Züge gültig ist. Da ich oft Bergbahnen genutzt habe oder mit dem Zug in andere Städte gefahren bin habe ich mir noch das Halbtax-Abo geholt. Dieses hat mich, da ich unter 25 bin 120 CHF gekostet und ist ein Jahr lang gültig. Mit dem Halbtax-Abo muss man so für Bahnfahrten und die meisten Bergbahnen und Schiffe nur noch die Hälfte vom regulären Preis bezahlen. Um die Abos zu kaufen, benötigt man einen SwissPass. Dieser kann schon online vorbestellt werden oder einfach hier direkt am Schalter am Bahnhof Luzern beantragt werden. Über die SBB App werden alle Bahnfahrten angezeigt und hier ist auch der SwissPass hinterlegt. Sie ist so wie unser DB Navigator.



Kapellbrücke



Umzug an der Fasnacht



Schiffahrt über den Vierwaldstättersee



Rathaus Luzern



Löwendenkmal

## UMGEBUNG

Ich habe versucht so viel es geht in meiner Freizeit herumzukommen und viel zu erleben. Um wandern zu gehen kann ich den Hausberg Pilatus empfehlen. Hier fährt die steilste Zahnradbahn der Welt rauf und man hat einen Blick über die Alpen und den Vierwaldstättersee. Viel Zeit habe ich auf der Rigi verbracht, die auch als Königen der Berge bezeichnet wird. Hier hat man einen Blick über die gesamten Voralpen. Im Winter kann man dort Ski fahren und Schlitteln gehen. Etwas weiter weg gelegen, aber auch eine Reise wert ist die Hängebrücke Ponte Tibetano. Diese führt 130m über eine bewaldete Gebirgsschlucht. Ansonsten sollte man auf jeden Fall einen Tag in Grindelwald und Lauterbrunnen in der Jungfrauregion gewesen sein. Mit den abfallenden Felswänden und Wasserfällen diente dieser Ort als Inspiration zu den Landschaften für Herr der Ringe.



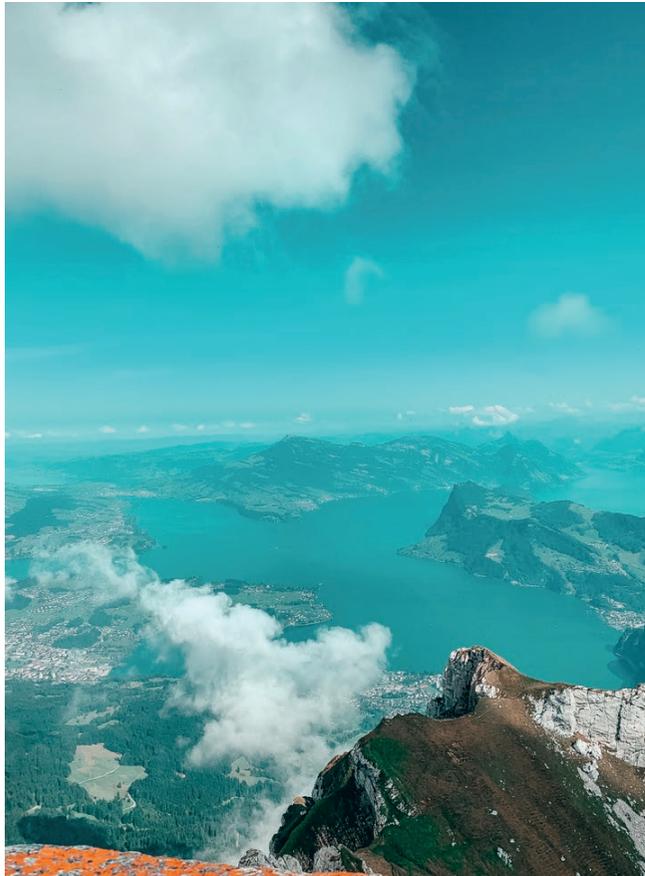
Blausee



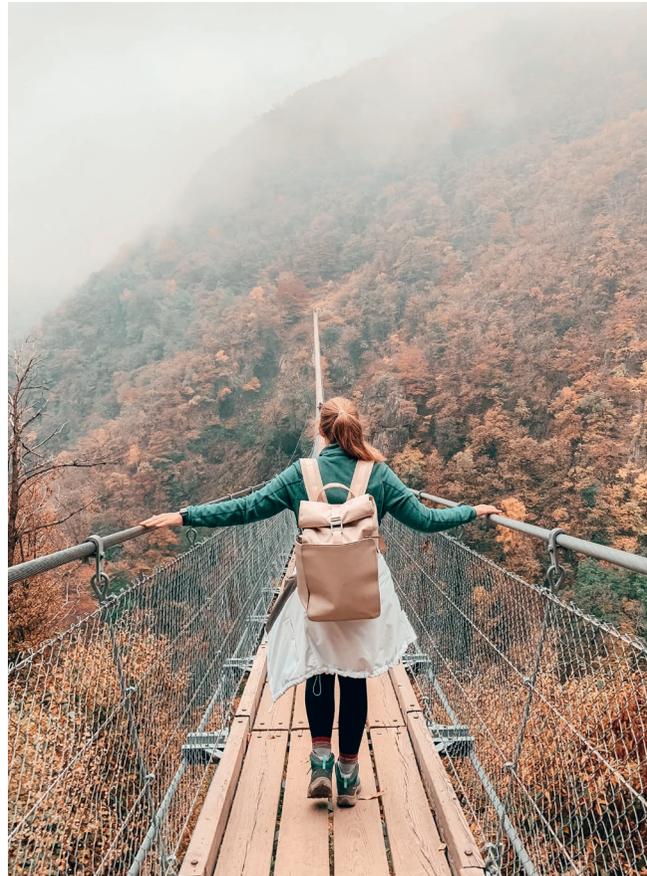
Grindelwald



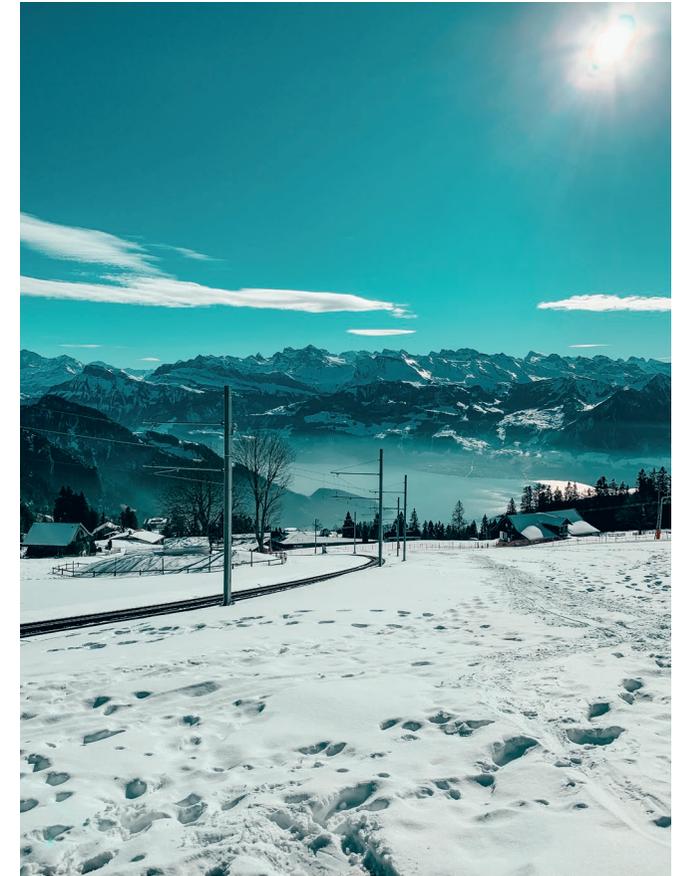
Lauterbrunnen



Auf dem Hausberg Pilatus



Hängebrücke Ponte Tibetano



Winter auf der Rigi

# FAZIT

Am Ende lässt sich sagen, dass ich jedem ein Auslandssemester in der Schweiz nur ans Herz legen kann. Es sollte einem vorher bewusst sein, dass die Hochschule sehr anspruchsvoll ist, aber es ist alles machbar und man lernt viel dazu. Wenn man sich Unterstützung holt, lässt sich auch der finanzielle Teil bewältigen. Ich bin sehr froh, dass die Hochschule Luzern so organisiert ist und man direkt bei Fragen und Problemen eine Rückmeldung bekommt. Zum Land an sich will ich gar nicht zu viel verraten... man muss es einfach gesehen haben! Ich habe mich so verliebt, dass ich mir für die restlichen Semesterferien im Studium einen Job im Innenarchitekturbüro in Luzern gesucht habe, um weiterhin auch noch praktische Erfahrungen sammeln zu können. Nach meinem Studium werde ich auf jeden Fall in die Schweiz zurückkehren!

